Ressort: Vermischtes

Polizei will bei Missbrauch von 110 härter durchgreifen

Berlin, 16.03.2015, 07:44 Uhr

GDN - Bei Missbrauch der Notrufnummer 110 sollen die Übeltäter künftig nach dem Willen der deutschen Polizeigewerkschaft an Kursen zur Bedeutung des Notrufs teilnehmen müssen. Gewerkschaftschef Rainer Wendt sagte der "Saarbrücker Zeitung" (Montagausgabe), nicht nur satte Geldstrafen seien notwendig für jene, "die sich aus einem Notruf einen Spaß machen".

Er halte auch "eine verpflichtende Teilnahme an Aufklärungsveranstaltungen für einen richtigen Weg". Wer absichtlich die Polizei mit einem falschen Notruf ärgern wolle, bei dem helfe nur die "klare Sprache des Rechtsstaates", so Wendt. Allein in Berlin ist im vergangenen Jahr nach jüngsten Zahlen jeder Dritte der 1,3 Millionen Notrufe Nonsens gewesen. Bei Missbrauch kann bislang eine Geld- oder sogar eine Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr verhängt werden. Wendt betonte weiter, vielen Leuten fehle das Bewusstsein, dass die Notrufnummer 110 auch nur für den Notruf da ist. "Manche nutzen sie, weil sie Auskünfte erhalten oder einfach nur Banalitäten schildern wollen." Deswegen müsse der Wert der Nummer zugleich durch mehr Öffentlichkeitsarbeit wieder deutlicher werden.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-51424/polizei-will-bei-missbrauch-von-110-haerter-durchgreifen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619